WORT ZUM SONNTAG

Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Unvergesslich Begegnung!

Wenn wir uns an die bisherigen Stationen unseres Lebens zurückerinnern, was für wohltuende und positiv prägende Begegnungen fallen uns da ein? Welche Begegnungen waren für uns entscheidend und wegweisend? Welche war wohl die schönste Begegnung? Die erste Liebe? Der Beginn einer Freundschaft? Der Schulabschluss oder der erste Arbeitsvertrag? Was sonst?
Dabei kommt uns sicherlich die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth in den Sinn. Ja, wir alle leben von Begegnungen mit Menschen, die uns wohlwollend und wohltuend sind. Wir suchen Begegnung mit Menschen, die uns verstehen, wo wir uns angenommen fühlen. Wir sehnen uns nach Begegnungen, wo uns Wertschätzung entgegenkommt. Es sind Begegnungen, die Herzlichkeit, Segen und Wärme spüren lassen. Solche Begegnungen lassen uns aufblühen, machen glücklich und lebensfroh.

Pfarrer Placide Ponzo